

# Furcht vor Inflation: Anleger kaufen Gold und Immobilien

*Zwei Klassiker sind als Geldanlage derzeit wieder stark im Kommen: Gold und Immobilien. Hintergrund für den Erfolg der „harten Währungen“ ist vor allem die steigende Inflation.*

**Berlin/Kiel/sh:z** – Der weltweite Finanzmarkt bietet Anlegern heute eine nahezu unüberschaubare Vielfalt an Produkten. Die Palette reicht vom schlichten Sparbuch über Wertpapiere und Fonds bis zu speziellen Zertifikaten oder hochriskanten Waren-Termingeschäften. Dass ausgerechnet zwei „Klassiker“ der Geldanlage – Immobilien

und Gold – derzeit wieder sehr begehrt sind, hat ein einfachen Hintergrund: Die Geldentwertung. Nach Aussage des Immobilienverbandes Deutschland (IVD) kaufen immer mehr Anleger aus Inflationsfurcht Häuser oder Wohnungen. „Unsere Mitglieder stellen bei Gesprächen mit Anlegern fest, dass das Motiv der Vermögenssicherung angesichts höherer Inflationsraten

zum entscheidenden Motiv geworden ist“, sagt Jürgen Michael Schick, Vizepräsident des IVD Bundesverbandes. Auch der über die Marke von 750 US-Dollar gestiegene Preis für die Feinunze Gold hat seinen Grund in der Inflation. Gold und Immobilien gelten als krisenfeste Anlagen.

Die vom Statistischen Bundesamt ausgewiesene Inflationsrate ist inzwischen mit 2,4 Prozent auf den höchsten Wert seit zwei Jahren gestiegen. Auch eine Inflationsrate von „nur“ drei Prozent, wie sie von Experten für 2008 erwartet wird, bedeutet mittel- und langfristig eine erhebliche Vermögensvernichtung. Bei einer Geldentwertungsrate von drei Prozent sind 10 000 Euro, die heute angelegt werden,

in zehn Jahren nur noch 7440 Euro wert, in 30 Jahren sind es nur noch 4110 Euro. „Entscheidend für das Anlegerverhalten sind jedoch nicht die Zahlen des Statistischen Bundesamtes, sondern die Preissteigerungen für Waren des täglichen Bedarfes, die wesentlich höher liegen. Drastische Preissteigerungen für Milchprodukte, Brötchen, Benzin und Strom führen dazu, dass sich immer mehr Anleger um die Geldwertstabilität Sorgen machen“, so Schick. Insbesondere ältere Anleger, die sich noch an die hohen Inflationsraten der siebziger Jahren erinnern können, zeigen sich sehr besorgt über die derzeitige Entwicklung. Bei Kapitalanlegern haben sich die Anlagemotive in den letzten Jahren erheblich verschoben: Steuerliche Gesichtspunkte spielen nur noch bei denkmalgeschützten Immobilien und bei Immobilien in Sanierungsgebieten eine

Rolle. Die beiden in Kundengesprächen am häufigsten genannten Motive seien die Altersvorsorge und der Schutz vor Geldentwertung. Auch das Motiv „Geld krisensicher anzulegen“ spiele bei vielen Anlegern eine entscheidende Rolle. Allerdings bieten Immobilien nach Worten von Schicke als Inflationsschutz entscheidende Vorteile: Gold sei volatil und bringe keine Rendite. Anlageexperten halten demgegenüber Gold für eine sinnvolle Ergänzung von Anlage-Depots.

CARSTEN MALTZAN

## Gold als Anlage

Gold hat einen Ruf als krisenfeste Anlage. Dies ist aber nur zum Teil zutreffend. Der Goldpreis, derzeit 750 US-Dollar pro Feinunze (31,1 Gramm), unterliegt nicht nur den Währungsschwankungen, sondern richtet sich auch nach den Abbaumöglichkeiten in den Goldminen. Seinen Höchststand hatte der Goldpreis mit 850 US-Dollar in den 80er Jahren. Mehr Infos: [www.goldseiten.de](http://www.goldseiten.de)